

Schulname: Gymnasium Klosterschule
Verfasserin: Vera Rohleder, Fachkraft für Begabtenförderung (FBF)
Datum: Mai 2019

Konzept des Gymnasiums Klosterschule zur Begabtenförderung

1. Einleitung

Das Gymnasium Klosterschule (KLS) ist vierzünftig und seit 1992 eine gebundene Ganztagschule. Sie liegt im Stadtteil Sankt Georg in der Nähe der U- und S-Bahn-Station Berliner Tor, so dass sich die Schülerschaft, die aus über 1.000 Schülerinnen und Schülern besteht, aus verschiedenen Stadtvierteln zusammensetzt. Das Kollegium umfasst über 75 Kolleginnen und Kollegen¹. Der Bereich der Begabtenförderung, der von 2012-2017 von Frau Gerlach und seit dem Schuljahr 2017/18 von mir als Fachkraft für Begabtenförderung (FBF) entwickelt wurde und wird, kooperiert außer mit dem didaktischen Leiter auch mit dem Beauftragten für Lernstandserhebungen sowie den Klassen- und Fachlehrkräften. Zum Aufgabenbereich der FBF gehört ebenfalls die Verwaltung des Bereichs „Wettbewerbe“. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten funktioniert weitgehend reibungslos, der Elternrat begrüßt die Weiterentwicklung des Bereichs der Begabtenförderung und zeigt sich daran sehr interessiert. Darüber hinaus kooperiert die FBF auch mit außerschulischen Stellen, z.B. mit der Beratungsstelle für besondere Begabung (BbB) am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung.

Die Schülerschaft der Klosterschule ist bunt gemischt, engagiert und vielseitig interessiert sowie grundsätzlich freundlich und aufgeschlossen. Das pädagogische Ziel der Klosterschule besteht darin, die Schüler unabhängig von ihrer Herkunft zum Abitur zu führen und ihre Lernprozesse möglichst von der familiären Situation zu entkoppeln. Ein Baustein dazu ist das Förderangebot im Bereich der Sprachförder- und der FSW-Kurse. Als weiterer Baustein gewährleistet ein vielfältiges Kurs- und AG-Angebot, dass unsere Schüler besondere Interessen und Begabungen entdecken, erproben und weiterentwickeln können. Lernen braucht Erfolgserlebnisse, und daher ist uns ein breites Angebot zur Begabungsentfaltung ebenso wichtig wie ein gutes Förderangebot im Bereich der Sekundarstufe I. Das Ziel unserer Begabtenförderung ist, Schüler in ihrer intellektuellen, sozialen und emotionalen Kompetenz zu stärken, indem sie sich in verschiedensten Bereichen engagieren können und aktiv am Schulleben teilhaben.

¹ Im folgenden Verlauf des Konzepts wird zugunsten der Leseflüssigkeit das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint, also sowohl Schülerinnen als Schüler als auch Kolleginnen und Kollegen. Im Einzelfall kann durch explizite Nennung davon abgewichen werden.

2. Erkennen der Begabung

Zur Zeit gibt es an unserer Schule zwei Wege, um die besonders begabten Schüler an unserer Schule zu erfassen.

Erstens besteht die Möglichkeit, dass sich Klassenlehrkräfte, Fachlehrkräfte oder Eltern und Erziehungsberechtigte direkt an mich als FBF wenden. Ausgangspunkt sind häufig die jährlichen Lernentwicklungsgespräche, in denen seitens der Eltern und Erziehungsberechtigten oder seitens der Klassenleitungen eine besondere Begabung, eine Unterforderung oder der Wunsch nach mehr Förderung zur Sprache gebracht wird. Aber auch außerhalb dieses Termins entstehen immer wieder Gesprächsbedarfe, die von den Klassenleitungen an mich weitergeleitet werden. Meine Aufgabe ist es, anschließend die Begabungsbereiche im Nachgang durch Gespräche mit den benannten Schülern, den jeweiligen Klassen- und Fachlehrkräften sowie gegebenenfalls den Eltern und Erziehungsberechtigten in Erfahrung zu bringen. Darüber hinaus kann ich die Klassenlehrkräfte auch im Umgang mit Schülern, deren Begabungen seltener oder schwieriger erkannt werden, unterstützen, denn als FBF habe ich die Möglichkeit, im Unterricht zu hospitieren oder den Austausch mit der BbB zu suchen.

Zweitens spielen die Pädagogischen Konferenzen zu Beginn des 1. Halbjahres eine wichtige Rolle. Bei dieser Gelegenheit tauscht sich das gesamte Kollegium über einzelne Schüler aus, bespricht die im Unterricht gemachten Beobachtungen und die vorliegenden Noten. Im Anschluss daran treten in manchen Fällen die Klassenleitungen an mich heran, um sich bezüglich besonders begabter oder hochleistender Schüler zu beraten.

Darüber hinaus können neben den oben beschriebenen Beobachtungen auch vorliegende psychologische Gutachten oder Intelligenztests, die von den Klassenleitungen an die FBF weitergeleitet werden, in den Erkennungsprozess einfließen. Dies kann vorrangig in Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam unserer Schule oder mit dem BbB geschehen.

Mithilfe eines von mir gestalteten Formulars werden die Bedarfe und Gesprächsergebnisse erfasst und dokumentiert (s. 4. Erfassen und Evaluieren).

Auf diesen Wegen werden häufig Informationen über hochleistende Schüler an mich weitergeleitet, da diese häufig bemerkt werden bzw. sich bemerkbar machen. Schwieriger hingegen ist es, auch die Schüler zu erfassen, deren schulischen Leistungen nicht offensichtlich auf eine besondere Begabung hindeuten, die aber besonders begabt sind: die so genannten „Underachiever“. Um auch diese Schüler besser zu erkennen, und um die besonders begabten Schüler generell umfangreicher zu erfassen, habe ich mit der Schulleitung die Umsetzung von zwei Entwicklungsmöglichkeiten im kommenden Schuljahr vereinbart:

1. Die Schulleitung unterstützt den Vorschlag, die Konferenzen stärker für die Erfassung der Schüler mit besonderen Begabungen zu nutzen. Auf den Pädagogischen Konferenzen werden

sowohl die leistungsschwächeren als auch die nach oben herausstechenden Schüler in den Blick genommen, und es findet ein Austausch über Noten und Unterrichtsbeobachtungen statt. Um die Ergebnisse festzuhalten, liegt der Konferenzleitung ein Formblatt vor, das ich erstellt habe. Auch Beobachtungen zu einem möglichen Underachievement können hier bemerkt werden. Das Formblatt wird mir zusammen mit einer Notenübersicht der jeweiligen Schüler weitergeleitet. Dieses Verfahren soll im Schuljahr 2019/2020 in den Konferenzen der Jahrgänge 5 und 6 erprobt werden.

2. In Abstimmung mit dem Beauftragten für Lernstandserhebungen sollen die KERMIT-Ergebnisse besser in den Erkenntnisprozess integriert und die Zusammenarbeit zwischen dem Lernstandsbeauftragten und mir intensiviert werden. Kermit (,Kompetenzen **ermitteln**’) sind standardisierte Tests in den Jahrgängen 5,7,8,9, die dazu beitragen sollen, die Lehrkräfte über fachbezogene Stärken und Schwächen ihrer Lerngruppen zu informieren. Unser Lernstandsbeauftragter wertet die Ergebnisse der KERMIT-Testung aus, die ihm vom Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IFBQ) zur Verfügung gestellt werden, und stellt sie den Klassenleitungen zur Verfügung. Er bespricht mit diesen gemeinsam die Ergebnisse ihrer Klassen. Im Anschluss leitet er Informationen aus diesen Gesprächen, die für die Begabungsförderung wichtig sind, an mich weiter, z.B. Schüler, die mit Plus gekennzeichnet wurden: Das Plus kennzeichnet die 5% der besten Hamburger Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus ist ein Treffen am Schuljahresende geplant, um gemeinsam über den Umgang mit den KERMIT-Daten nachzudenken.

3. Fördern

3 a) Angebote zur Begabungsentfaltung für alle Schüler

Wie eingangs bereits erwähnt, ist die Schülerschaft sehr heterogen und es ist selbstverständlich, dass an der Klosterschule der Fachunterricht differenziert gestaltet wird, soweit es im Rahmen der Ressourcen möglich ist. Unser Kollegium verfügt über Strategien, um Lernarrangements auch an individuellen Bedürfnissen und / oder Interessen einzelner Schüler auszurichten. In den letzten Jahren hatten wir im Sinne unserer Unterrichtsentwicklung mehrfach Themenkonferenzen, die sich mit verschiedenen Aspekten der Heterogenität der Schülerschaft beschäftigt haben. Zudem sind auch offene Lernformen fest integrierter Bestandteil des Schulkonzepts:

In jeder Klassenstufe und in jedem Halbjahr findet ein ca. zweiwöchiges Projekt statt. Es gibt ein ausgearbeitetes Projektcurriculum, das Raum lässt für besondere Leistungen von begabten Schülern. Schon im ersten Projekt der 5. Klasse lernen die Schüler im Rahmen des sogenannten Forscherprojekts, wie man sich ein Thema aussucht und dieses selbstständig bearbeitet.

Die Schüler haben vier Stunden Studienzeite pro Woche, in denen sie unter Aufsicht des Klassenlehrers im Klassenverband Aufgaben meist in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch bearbeiten.

Besonders begabte Schüler können in dieser Zeit Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad erhalten oder von Aufgaben befreit werden und eigene Themen verfolgen.

Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Angeboten, mit denen unsere Schülerinnen und Schüler im Sinne einer Begabungsentfaltung Schwerpunkte setzen können. Hier einige Beispiele:

- Kunst kann im Rahmen des Wahl-Pflicht-Unterrichts als Schwerpunkt vierstündig gewählt werden.
- Es gibt in der Mittagsfreizeit und am Nachmittag eine große Auswahl an Neigungskursen und Aktiven Pausen im Bereich Schauspiel, Musik, Tanz und Sport.
- Im Neigungskurs „Denkmal aktiv“ verfolgen Schüler kleine Forschungsprojekte im Bereich der Architekturgeschichte. Die Ergebnisse werden öffentlich präsentiert.
- Im Drehtür-Kurs „Kloster-Cluster“ wurde ein Parallelrechner gebaut und programmiert; eine Weiterentwicklung steht an. Auf dem Computer werden Wettersimulationen laufen. Als zweites Thema steht das Messen von Umwelteinflüssen, wie z.B. Feinstaub, auf dem Programm. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler verlassen für die entsprechende Zeit ihren normalen Unterricht und müssen den versäumten Stoff selbstständig nachholen.
- Bei MUN (Model United Nations) können sich besonders engagierte und leistungsstarke Schüler aus den Jahrgängen 10 bis 12 für die Teilnahme an mehrtägigen MUN-Konferenzen bewerben. In einem internationalen Setting werden Verhandlungen der Vereinten Nationen (auf Englisch) simuliert.
- Unsere Schüler können sich ab Jahrgang 9 darum bewerben, zu Schulsanitätern ausgebildet zu werden.
- Auch der Neigungskurs Aula-Technik bietet technisch versierten Schülern die Möglichkeit, ihr Know-How aktiv anzuwenden und die Schule dadurch bei großen Veranstaltungen mit der Lichttechnik und Akustik zu unterstützen.
- Zur Stärkung der zweiten Fremdsprache haben die Fachbereiche Latein, Französisch und Spanisch dieses Jahr Schüleraustausche mit Rom, Paris und Buenos Aires organisiert, für die sich Schüler der 10. Klasse bewerben können. Ziel ist es, die Austausch dauerhaft zu etablieren.

Weitere Angebote werden unseren Schülern durch die Teilnahme an Wettbewerben gemacht. Es gibt fest etablierte Wettbewerbe, an denen alle Schüler die Möglichkeit haben teilzunehmen, wie z.B. der Vorlesewettbewerb in Jahrgang 6 oder der Wettbewerb „Jugend debattiert“ für die Jahrgänge 8 bis 12. Auch der Känguruwettbewerb der Mathematik hat dieses Jahr wieder im gesamten Jahrgang 5 stattgefunden.

Der Fachbereich Sport organisiert die Teilnahme von verschiedenen Schulmannschaften bei „Jugend trainiert für Olympia“, beim Uwe-Seeler-Pokal oder bei Laufwettbewerben wie den Crosslaufmannschaften.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Wettbewerben, an denen einzelne Schüler oder einzelne Lehrkräfte mit ihren Klassen teilnehmen, wie z.B. den Bundeswettbewerb für Fremdsprachen.

3b) Angebote für besonders begabte Schüler

Die oben erwähnten Differenzierungs- und Enrichment-Angebote sind ein wichtiger Baustein, um besonders begabte und hochleistende Schüler im Unterricht und während des Schulalltags zu fördern. Da die Angebote traditionell mit dem Ganztagsbetrieb gewachsen sind, sind sie für alle unsere Schüler zugänglich. Darüber hinaus gibt es an unserer Schule die Möglichkeit der Akzeleration, also des Überspringens einer Klassenstufe oder des Teilspringens in einem Fach.

Das Überspringen der Klassenstufe ist ein eher seltenes und sorgfältig abzuwägendes Verfahren, das in Abstimmung mit der Schülerin / dem Schüler, deren / dessen Eltern oder Erziehungsberechtigten und den betroffenen Klassen- und Fachlehrkräften beschlossen werden kann. Hierbei stehe ich als FBF beratend zur Seite.

Das Teilspringen in einem Fach ist eine an unserer Schule gängige Methode, mit der wir gute Erfahrungen gemacht haben. So nehmen z.B. häufig Schüler aus unseren internationalen Vorbereitungsklassen am Unterricht in den Regelklassen teil, aber auch unsere besonders begabten und hochleistenden Schüler aus den Regelklassen können in einer höheren Jahrgangsstufe an einem Unterrichtsfach teilnehmen. Hierbei kann ich die Klassenlehrer beratend unterstützen und die Hospitation mit den betreffenden Fachkollegen absprechen und organisieren, um somit die Klassenleitungen zu entlasten.

Ferner werden außerschulische Angebote gemacht. Als Wettbewerbsbeauftragte ist es meine Aufgabe, eingehende Veröffentlichungen von Wettbewerben zu prüfen und weiterzuleiten. Als FBF gehen auch Angebote der Beratungsstelle für besondere Begabungen bei mir ein. Beides leite ich gezielt an interessierte, besonders begabte und hochleistende Schüler weiter, die erfasst wurden. Darüber hinaus werden diese Angebote per Mail über Verteilerlisten gezielt weitergeleitet. Einige Informationen gehen an die entsprechenden Fachleiter, andere an die Teamsprecher oder direkt an die Klassenleitungen. An der Klosterschule arbeiten die Klassenleitungen einer Stufe in Jahrgangsteams, die jeweils einen Teamsprecher haben. Hierüber erreiche ich die Klassenleitungen von bestimmten Jahrgangsstufen. Gelegentlich werde ich als FBF von Lehrern und Schülern direkt angesprochen und um Angebote und Informationen gebeten.

4. Beraten und Begleiten

Im Bereich der Beratung ist die Klosterschule seit vielen Jahren dank des Beratungsteams professionell aufgestellt, für Beratungsfragen stehen trotz hoher Arbeitsdichte und Ressourcenknappheit stets ein Beratungslehrer, eine Beratungslehrerin und zwei Sozialpädagoginnen zur Verfügung. In Fragen der Begabtenförderung kann ich als FBF mit dem Beratungsteam zusammenarbeiten, z.B. in Umgang

mit Ergebnissen einer Intelligenzdiagnostik. Darüber hinaus können Einzelfälle nach Bedarf an die BbB (Beratungsstelle für besondere Begabungen) bzw. das ReBBZ (Regionales Bildungs- und Beratungszentrum) weitergeleitet werden. Für die Zukunft strebe ich eine noch engere Vernetzung meines Aufgabenbereichs mit dem des Beratungsteams an. Zusammenfassend bestehen meine Aufgaben in den folgenden Schwerpunkten:

- Klassenlehrkräfte, Schüler und Eltern und Erziehungsberechtigte im Bereich des Überspringens einer Klassenstufe oder Teilspringens zu beraten (s.o.) und die Klassenleitungen hierbei zu unterstützen.
- Klassenlehrkräfte, Eltern und Erziehungsberechtigte in Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam und der BbB im Bereich der Intelligenzdiagnostik zu beraten.
- Diejenigen Schüler zu erfassen und zu beraten, die nach Beobachtung der Fachlehrer oder Eltern das vielfältige Angebot trotz ihrer Begabung oder Hochleistung nicht nutzen und die ggf. eine Hilfestellung bei der Angebotsauswahl oder einen Motivationsschub brauchen, weil sie sich z.B. „nicht trauen“.
- Diejenigen Schüler zu erfassen und zu beraten, für die außerschulische Angebote interessant sind, und z.B. Enrichment-Angebote der BbB gezielt an interessierte Schüler weiterzuleiten.
- Interne Enrichment-Kurse oder Wettbewerbe in ihrem Bestehen, soweit möglich, zu unterstützen und ausgehend von meiner Dokumentation ggf. besonders begabte oder hochleistende Schüler für diese Kurse oder Wettbewerbe explizit vorzuschlagen.

5. Erfassen und Evaluieren

In Zusammenhang mit der Beschreibung der Aspekte des „Erkennens“ (Punkt 2) und des „Förderns“ (Punkt 3) wurde dargestellt, welche Schüler der Klosterschule von der Begabungsförderung erfasst werden sollen. Die FBF dokumentiert für jedes Schuljahr nachvollziehbar alle Einzelberatungen sowie deren Ergebnisse, so dass es eine Übersicht gibt über die zu fördernden Schüler und die Maßnahmen, mit denen sie gefördert werden. Diese Erkenntnisse helfen, die Schüler auch zukünftig zu begleiten und zu fördern (s. 1. Erkennen). Im Schuljahr 2018/2019 wurden ca. zehn Schüler benannt, eine Zahl, die voraussichtlich ab 2019/20 durch Einbeziehung der Konferenzen steigen wird. Neben der Aufgabe des Dokumentierens ergibt sich daraus auch die Aufgabe, die Bedarfe einzelner Schüler zu erfassen.

6. Systemische Aspekte

Unsere Schule, das Kollegium und die Schülerschaft stehen Leistung grundsätzlich sehr positiv gegenüber - dies spiegelt sich an den vielen Kursen und Veranstaltungen wieder, in denen sich sowohl das Kollegium als auch die Schüler für die Schule und für gemeinsame Projekte engagieren, und so ist die Stimmung durchaus als begabungsfreundlich einzustufen. Auf unserer Homepage wird aktuell von

den Klassen- und Fachkollegen, die besondere Schulfahrten oder Projekte betreut haben, über diese berichtet, so z.B. von MUN-Veranstaltungen an unserer Schule, von Jugend-forscht-Projekten oder von Teilnahmen an Wettbewerben, wie z.B. dem Bertini-Preis oder „Jugend trainiert für Olympia“: Dieses Jahr ist insbesondere unsere Jungen-Handballmannschaft (2004-2005) erfolgreich, die Hamburg beim Bundesfinale in Berlin vertreten wird. Die Fachschaft Sport hat darüber hinaus zum zweiten Mal eine abendliche ‚Sportgala‘ initiiert, um das Engagement und die Leistungen der teilnehmenden Schüler zu würdigen.

Dieser Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird ergänzt, indem ich bestimmte Informationen zur Begabungsförderung auf der Homepage veröffentliche. Zum Beispiel habe ich zur besseren Übersicht über die integrativen, additiven und außerschulischen Angebote für die Klassenleitungen und die Eltern einen nach Fachbereichen sortierten Informationsflyer erstellt. Dieser Flyer kann auf der Homepage heruntergeladen werden. Darüber hinaus lag er am Tag der offenen Tür aus, auf dem ich dieses Jahr erstmalig Informationen zur Begabtenförderung ausgestellt habe, zusammen mit den Bereichen „Neigungskurse und Aktive Pause“ sowie „FSW-Förderkurse“. Darüber hinaus sollen in diesem Schuljahr alle Wettbewerbsteilnehmer auf der Homepage veröffentlicht werden sowie das von mir überarbeitete und erweiterte Konzept zur Begabtenförderung.

Mit Blick auf die Belange der einzelnen Schüler empfinde ich die Zusammenarbeit mit den Kollegen als produktiv, viele sind dem Aufgabenbereich positiv gegenüber eingestellt. Trotz der hohen Arbeitsdichte informieren mich viele Kollegen über die Teilnahme von Schülern an Wettbewerben oder zu Entwicklungen in Enrichmentkursen, wobei hier der Rücklauf grundsätzlich noch umfangreicher stattfinden könnte.

Zu meiner Aufgabe als FBF gehört auch die Aufgabe der Wettbewerbskoordination. Obwohl ich die Zusammenarbeit mit der Schulleitung im Bereich der Wettbewerbe und der Begabtenförderung stets als konstruktiv und begabtenfreundlich wahrgenommen habe, wurde die Arbeitszeit im Zuge von Sparmaßnahmen schon vor meiner Übernahme der Funktion von ursprünglich zusammen 3 WAZ auf 2 WAZ gekürzt. Seit 2017/18 erhält der FBF an der Klosterschule 0,75 WAZ für die Begabungsförderung und 0,75 WAZ für die Wettbewerbskoordination, so dass leider weniger Zeit für weitere Aspekte der Begabtenförderung bleibt, die in diesem Konzept noch nicht berücksichtigt sind (s. *Ausblick*).

7. Ausblick

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass viele unserer Angebote zur Begabungsentfaltung gut etabliert sind, unser Ganztagskonzept besteht schon seit 1992. Das Erfassen der besonders begabten Schüler ist auf den Weg gebracht worden, auch die Würdigung der Schülerleistungen und die Öffentlichkeitsarbeit funktionieren gut. Um aber alle von der BbB entwickelten „Mindeststandards“ umzusetzen, bedarf es mehr Ressourcen, so dass eine Priorisierung der vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten unumgänglich ist. Hier einige Beispiele:

- Umgang mit den Ergebnissen aus den Pädagogischen Konferenzen und den KERMIT-Testungen: Wie wollen wir mit Schülern, die als besonders begabt und hochleistend eingestuft werden, weiterarbeiten? Können neue Kurse geschaffen werden, und wenn ja, welche? (Bedarfe).
- Wie werden Schüler begleitet, die selbstständig außerhalb des Unterrichts an einem Wettbewerb teilnehmen oder an einer komplexen Lernaufgabe arbeiten möchten?
- Weiterarbeit zum Thema „Underachievement“, z.B. durch Sensibilisierung des Kollegiums und Organisation einer internen Fortbildung.
- Engere Kooperation mit dem Beratungsteam, z.B. hinsichtlich des Umgangs mit Intelligenztests.
- Ausweitung der systematischen Erhebung der besonders begabten Schüler auf die Jahrgänge 7-10 und Weiterarbeit mit den erfassten Schülern (s. *Erkennen*).

Ich habe das Schulleitungsteam gebeten, eine entsprechende Priorisierung vorzunehmen und sich mit mir über die Umsetzung zu beraten, so wie es auch in der Vergangenheit geschehen ist, damit eine Weiterentwicklung möglich ist. In diesem Sinne möchte ich das Konzept mit der Einschätzung beenden, dass die Klosterschule im Bereich der Begabtenförderung auf einem guten Weg ist.